

Projektbericht Ultraschallkurs HARARE März 2000

Ultraschalluntersuchungen sind in der Medizin eine weit verbreitete Methode mit hoher diagnostischer Aussagekraft. Sonografische Untersuchungen sind praktisch nebenwirkungsfrei und aufgrund der Mobilität der Geräte auch am Bett des Patienten oder in der Notaufnahme durchführbar.

Ein weiterer wichtiger Vorteil der Methode ist der niedrige Preis pro Untersuchung - neben den Anschaffungs- und ggf. Wartungskosten für die Sonographiegeräte entstehen praktisch keine Kosten, da kein Filmmaterial oder ähnliches benötigt wird.



Voraussetzungen in Harare: Die Uniklinik von Harare (Parienyatwa-Hospital) ist mit 2 qualitativ guten Ultraschallgeräten (Fa. Siemens und Fa. Philips) ausgestattet.

Der Bedarf an Untersuchungen ist groß; die Geräte werden jedoch nur wenige Stunden am Tag genutzt, da nur einige Radiologen die Untersuchungstechnik beherrschen. Dadurch entstehen Wartezeiten von mehreren Wochen.

Dr. Neuvians, Mitarbeiter der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (gtz) in Harare, stellte den Kontakt mit Dr. Hakim, einem Oberarzt der Abteilung für Innere Medizin her.



Herr Rugonye



Dr. Hakim

Mit Dr. Hakim und Herrn Rugonye (Leitender med.-technischer Assistent, Abteilung für Radiologie) wurde die Durchführung eines Sonografiekurses für die Assistenzärzte der Inneren Abteilung und die medizinisch-technischen Assistenten geplant.

Zunächst sollte ein Pilot-Kurs mit ca. 10 Teilnehmern durchgeführt werden.

Durchführung:

Der Kurs wurde im März 2000 mit Erfolg durchgeführt.

Die Organisation war hervorragend von Dr. Hakim und zwei Sekretärinnen der internistischen Abteilung (Mrs. Mushangi/ Ms. Dziruni) vorbereitet. Die benötigten technischen Geräte (Diaprojektor, VHS Videorecorder mit Bildschirm) waren vorhanden bzw. konnten von der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit problemlos vor Ort entliehen werden.

Im Rahmen der praktischen Übungen wurden insgesamt etwa 24 Patienten untersucht.



Mrs. Mushangi

Ausbilder:

Wir (Dr. Heller/ Dr. Martin) sind Ärzte in der Abteilung für Innere Medizin am KKH München-Perlach. Seit mehreren Jahren werden unter der Leitung von Herrn Dr. Bergholtz Ultraschallkurse am KKH München Perlach durchgeführt. In diesen Kursen werden Ärzte nach den Richtlinien der Bayerischen Ärztekammer ausgebildet. Sie sind in theoretische Teile mit Vorträgen und Videodemonstrationen sowie praktische Übungen an Probanden bzw. Patienten gegliedert.

Aufgrund der langjährigen Mitarbeit verfügen wir über didaktische Erfahrungen in der Vermittlung der Ultraschalltechnik. Für die Projektierung des Kurses in Zimbabwe konnte das vorhandene Lehrmaterial genutzt werden. Etwa 1000 Diapositive und mehrere Stunden Videosequenzen wurden verwendet, die Texte ins Englische übersetzt



Theoretischer Teil morgens



Praktische Übungen nachmittags



Weitere Planung:

Da der Kurs auf großes Interesse stieß und den Vorkenntnissen und Ansprüchen der Kursteilnehmer gerecht wurde, planen wir den Kurs in ähnlicher Form Anfang 2001 erneut durchzuführen. Die Struktur des Kurses kann übernommen werden. Eine inhaltliche Ergänzung ist in Form eines Referats über die Abdomensonografie bei AIDS-assoziierten Erkrankungen geplant.

Es gibt auch außerhalb der Universitätsklinik einen großen Bedarf an Ausbildung in der Sonographie. Im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes zur Verbesserung der gynäkologischen und pränatalen Vorsorge wurden 37 kleine Philipsgeräte gestiftet. Diese Geräte befinden sich in kleineren Krankenhäusern, die Benutzer der Geräte sollten weiter geschult werden, wären somit eine weitere sinnvolle Zielgruppe.

Die Teilnehmerzahl sollte sicher erhöht werden, ist jedoch wegen des Zugangs an Ultraschallgeräte zum effektiven praktischen Lernen begrenzt (20-25 Teilnehmer).

Für die Durchführung des nächsten Kurses in größeren Rahmen, wollen wir versuchen, finanzielle Unterstützung von der Stadt München (evtl. in Form eines außerordentlichen Zuschusses im Rahmen der Städtepartnerschaft) oder von anderen Sponsoren (z.B. Sonografiegeräteherstellern oder Pharmafirmen) zu erhalten.

Dr. Tom Heller

Dr. Friedrich Martin

Bericht vom Münchner Merkur, 21.4.2000

Partnerstadt-Projekt: Ärzte helfen Ärzten

Perlacher Mediziner schulen im Urlaub afrikanische Kollegen

Als Entwicklungshelfer im Kleinen haben sich zwei Ärzte des Kreiskrankenhauses Perlach betätigt. Ihren Urlaub nutzen sie um in Harare/Simbabwe einen Ultraschallkurs für die dortigen Kollegen zu organisieren.

„Hochmoderne Geräte sind dort vorhanden, doch der einzige, der sie bedienen kann, ist ein 70-jähriger Rumäne, der nur drei Stunden täglich im Krankenhaus ist“, beschreibt Assistenzarzt Dr.

Tom Heller die Situation in der Münchener Partnerstadt. Patienten müssten oft drei bis vier Wochen auf einen Termin zur Ultraschalluntersuchung warten.

„Seit fünf Jahren veranstalten wir in München schon Kurse für Ultraschall. Zwischen 400 und 500 Kollegen haben wir schon ausgebildet“, ergänzt Oberarzt Dr. Friedrich Martin.

Vor anderthalb Jahren kamen die beiden dann auf den

Gedanken, solche Kurse auch einmal in Afrika anzubieten. Über die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit bekamen sie dann Kontakt zu Dr. James Hakim von der Universitätsklinik Harare. Nach einigen Vorgesprächen entschlossen sie sich Ende März diesen Jahres nach Simbabwe zu fahren.

Vier Tage lang wurden die zwölf Teilnehmer des Kurses mit Hilfe von Material aus München geschult. Morgens

wurde Theorie gebüffelt, nachmittags ging es dann an die praktische Untersuchung von 24 Patienten, die sich zur Verfügung gestellt hatten.

Einen zweiten Kurs planen die beiden Ärzte für das nächste Jahr. „Von einer spanischen Organisation wurden 37 Geräte zur Ultraschalluntersuchung auf ganz Simbabwe verteilt, aber leider ist dort keiner in der Lage sie zu bedienen“, erläutert Heller die Motivation. **bwk**